GS-SZ-01-073-3

Wir machen den Sozialstaat sicher und zukunftsfest

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

41. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
16. - 18. Juni 2017, Berlin

Antragsteller*in:	Kreisverband Soest
Beschlussdatum:	05.04.2017

Änderungsantrag zu GS-SZ-01

Von Zeile 72 bis 73 einfügen:
Pflegezeit und mit gleichem Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit können wir die Rentenlücke für Frauen mittelfristig schließen. Wir Grüne werden eine weitere Gerechtigkeitslücke schließen, indem wir die erhebliche finanzielle Benachteiligung von Eltern in Bezug auf die Altersvorsorge anerkennen und reduzieren. Daher wird pro Kind ein zusätzlicher Rentenbeitrag für kindesunterhaltende Eltern aus Steuermitteln in einen staatlichen Rentenfond eingezahlt. Diese Zusatzrente wird nicht auf andere Leistungen angerechnet, besteuert werden oder sozialversicherungspflichtig sein.

Begründung

Ohne Kinder gibt es später keine Rente, und trotz Kindergeldes und einiger anderer familienpolitischer Leistungen sind Kinder für ihre Familien sehr teuer. So teuer, daß mit jedem Kind das Armutsrisiko progressiv erheblich ansteigt, Familien mit 3 oder mehr Kindern kommen selbst bei überdurchschnittlichem Verdienst auf ein Haushaltsnettoeinkommen nahe der Armutsgrenze! Damit fällt es auch Familien der Mittelschicht sehr schwer, zusätzliche Altersvorsorge zu betreiben. Die stark gesunkene Rentenhöhe führt dann zu dem Dilemma, entweder während der 20 Jahre dauernden Familienphase oder im Alter keinen adäquaten Lebensstandard halten zu können.

Diese "Elternrente" vermeidet jeden Anschein der Benachteiligung von Kinderlosen, gleicht aber die hohe Belastung von Familien ein Stück weit aus, und trägt dazu bei, daß die Menschen nicht aus finanziellen Gründen auf (oft weitere) Kinder verzichten..